

Kulturentwicklungskonzept 2013-2020 / Status Quo im März 2016

Mitteilung im Ausschuss für Kultur, Sport und Städtepartnerschaft am 01.03.2016

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2016	Status Quo 03/2016
1		Das breite musikalische Angebot in Hennef soll erhalten und nach Möglichkeit ausgebaut werden. Musikvereine, insbesondere Chöre, die aufgrund eines Mitgliederschwundes in ihrer Existenz gefährdet werden, sollen im Sinne des Erhalts eines breiten Angebotes in allen Ortsteilen, bei der Mitgliederwerbung unterstützt und bei Kooperationen gefördert werden.			
2		Förderung des musikalischen Angebotes in Vereinen und Chören	laufend		Der Stadtverband Hennefer Chöre erhält einen Verwaltungskostenzuschuss in Höhe von 500 €, einen Zuschuss zur Sängerehrung in Höhe von 400 € sowie 3.000 € als Zuschuss zum jährlichen Stadtverbandskonzert.
3		Schaffung von Auftrittsmöglichkeiten	laufend		Musikvereine und Chöre können die städtischen Räume kostenfrei nutzen.
4		Förderung von Kooperationen	2016		Nach der Neubesetzung der Musikschulleitung soll ab 2016 Kooperationsmöglichkeiten geprüft werden, beispielsweise mit einem "Runden Tisch" mit allen Musikvereinen der Stadt.
5		Das städtische Kulturprogramm stellt auch in Zukunft eines der wichtigsten Kulturangebote in Hennef dar und wird laufend aktuellen Anforderungen und Nachfragen angepasst.			
6		Um flexibel auf Ansprüche des Publikums einerseits und Angebote seitens der Künstler und Agenturen eingehen zu können, ist eine Einschränkung auf einen rein jährlichen Planungshorizont kontraproduktiv. Dem Kulturamt obliegt daher die flexible und eigenständige Ausgestaltung des Programms im Sinne eines laufenden Geschäftes der Verwaltung und im Rahmen der durch den Stadtrat im Finanzplan zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel.	laufend		
7		Sicherung des Angebotes von mindestens vier Kulturveranstaltungen für Erwachsene und mindestens vier für Kinder. Bei Kulturveranstaltungen für Kinder überschreitet der Eintrittspreis (ohne VVK-Gebühren) nicht 7 Euro.	laufend	65.000 €	Programm 2016 für Erwachsene 21.01. 20 Uhr Meys Fabrik Schlachtplatte" – die Endabrechnung 09.03. 20 Uhr Meys Fabrik Hennef Jazz Connection (I) 17.04. 20 Uhr Halle Meiersheide Bernd Stelter 11.+12.06. 19 Uhr Halle Meiersheide Faces of Musical 2016 16.07. 19.30 Uhr Gasthaus Sieglinde, Sommer-Open-Air-Konzert I 13.08. 19.30 Uhr JaJa, Sommer-Open-Air-Konzert II 27.08. 21 Uhr Wallfahrtskirche Hennef Bödingen Son et lumiere 21.09. 20 Uhr Meys Fabrik Hennef Jazz Connection (II) Programm 2016 für Kinder 20.02. 16 Uhr Aula Hauptschule Kindertheater „Die drei ??? Kids“ 28.05. 16 Uhr Aula Hauptschule Kindertheater „Der kleine Rabe Socke“ 24.09. 16 Uhr Aula Hauptschule Kindertheater „Der Feuerwehrmann Sam“ 26.11. 16 Uhr Aula Hauptschule Kindertheater „Pippi plündert den Weihnachtsbaum“

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2016	Status Quo 03/2016
8		Sicherung des Angebotes des Siegtal-Festivals als Kooperation zwischen Siegburg, Hennef, Eitorf und Windeck, im Extremfall aber auch als Hennefer Sommer-Veranstaltung	laufend	0 €	Das „SiegtalFestival“, hervorgegangen aus dem Programm „Von Schloss zu Burg“ der Gemeinden Eitorf und Windeck wurde seit 2010 von den Kommunen Siegburg, Hennef, Eitorf und Windeck angeboten. Ziel war, ein Kulturfestival mit zeitlich und thematisch koordinierten Veranstaltungen in allen vier beteiligten Kommunen anzubieten. Über die Jahre wurde es immer schwerer, ein einheitliches Programm zu bieten. Die problematische Situation in den Haushalten der vier Kommunen trägt ihren Teil bei, zudem war der Aufwand insbesondere der Öffentlichkeitsarbeit mittlerweile unverhältnismäßig hoch. Um die Idee dennoch zu erhalten, Kosten und Aufwand erheblich zu minimieren und die Ziele des Festivals weiterhin zu realisieren, haben sich die teilnehmenden Kommunen im Januar 2016 auf eine geänderte Konzeption unter dem Titel „SiegtalFestivalSommer“. Künftig sollen alle Veranstaltungen aus den Bereichen Musik (Klassik, Pop, Rock u. a.), Literatur, Theater, Kunst und Film, die im Juli und August im Siegtal in den Kommunen Siegburg, Hennef, Eitorf und Windeck stattfinden, in einem einmal jährlich Anfang Juni erscheinenden Programmheft „SiegtalFestivalSommer“ präsentiert werden. Das Heft wird in den vier Kommunen in alle Haushalte geliefert. Der Unterschied zum bisherigen Festival ist: 1. Eine Kommune ist nicht gezwungen, eigens für das Festival ein Programm zu organisieren. 2. Auch Veranstaltungen Dritter können aufgenommen werden.
9		Entwicklung neuer Programme, um Beispiel: „Klingende Stadt“ mit Musik auf Straßen und Plätzen; „Wochenende der Kirchenmusik“ ...	laufend		Aufgrund der Neukonzeption des Siegtal-Festivals, v.a. aufgrund des bis auf weiteres geltenden HSK wird die Entwicklung neuer Programme vorerst nicht gezielt vorangetrieben. Sofern sich kurzfristige Ansätze oder Kooperationen ergeben, wird das Kulturamt flexibel reagieren, wie dies zu Jahresbeginn mit dem Siegtal-Festival der Fall war (s.o.)
10	Das städtische Kulturprogramm umfasst letztlich auch die Veranstaltungen, die federführend seitens der Stadtbetriebe Hennef AöR angeboten werden, insofern sind diese dauerhaft zu sichern.				
11		Die Europawoche soll als eines der herausragendsten Kulturangebote der Region gesichert und weiter entwickelt werden. Dies steht im Einklang mit dem Zielen im Bereich „Kulturelle Bildung – Interkulturelle Bildung“			Nachdem es in den letzten Jahren immer schwerer war, das Thema Europa mit Informationsständen und Musik darzustellen, haben die Veranstalter auch nach einem entsprechenden positiven Signal des Städtepartnerschaftsvereins das Open Air-Wochenende unter dem Motto „SommerOpenAirHennef“ als abwechslungsreiches Sommerfest mit dem allseits bekannten Europalauf, Musik auf der Marktplatzbühne sowie zusätzlich mit dem Hennefer Triathlon neu konzipiert. Im Rahmen der Europawoche fand 2015 das RockPopFestival statt, das künftig aus anderen Gründen (siehe Punkt 60) alle zwei Jahre stattfindet. Ob dies dann wieder im Rahmen von „SommerOpenAirHennef“ sein wird, wird Ende 2016 geklärt.
12		Das Hennefer Stadtfest, insbesondere das musikalische Bühnenprogramm hat sich ein regional hohes Renommee erarbeitet. Dies soll für die Zukunft gesichert werden.			Das Stadtfest gehört als fester Jahres-Programmpunkt zum gesellschaftlichen Leben in Hennef und wird auch künftig stattfinden. Im Sinne der Konzentration der Aufwendungen im kulturellen Bereich vor dem Hintergrund des HSK, ist eine im Kulturentwicklungskonzept ursprünglich angedachte Förderung zunächst nicht mehr vorgesehen.
13	Bildende Kunst wird als wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in Hennef weiterhin verstärkt gefördert.				
14		Dauerhafte Sicherung der Ausstellungen im Foyer des Rathauses:	laufend		Haushalt 2016 sieht auskömmliche Mittel vor. Haushaltsmittel sollen für 2017 angemeldet werden, sofern die allgemeine Haushaltslage dies zulässt.
15		1. Das Ausstellungskonzept „Galerie im Foyer“ wird weitergeführt.			
16		2. Installation einer Galeriebeleuchtung			

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2016	Status Quo 03/2016
17		1. Dauerhafte Sicherung der jährlich 2 Ausstellungen der Initiative Kunst in der Meys Fabrik:			
18		1.a Einbindung der Ausstellung in die „Kunstpunkte“;	laufend		
19		1.b Finanzielle Unterstützung des Jugendkunstpreises	laufend	300 €	Haushalt 2016 sieht auskömmliche Mittel vor.
20		2. Ideelle und ggfls. finanzielle Förderung weiterer Künstlergruppen oder bedeutsamer Einzelkünstler	laufend	300 €	Förderung Poetry Slam des Kulturvereins. Haushalt 2016 sieht auskömmliche Mittel vor.
21		Dauerhafte Etablierung der Hennef-Eitorfer-Kunstkooperation „Kunstpunkte“ im Sinne einer Bündelung verschiedener (etablierter oder extra für die Kunstpunkte veranstalteter) Ausstellungen; ggfls eine selbstständige Fortführung	laufend		Haushalt 2016 sieht auskömmliche Mittel vor.
22		Historisch bedeutsame Orte der Hennefer Kulturlandschaft werden für Ausstellungsprojekte für Bildhauer (oder jedenfalls Werke, die im Freien gezeigt werden können) genutzt – zum gemeinsamen Vorteil für die Kunstszene wie auch den Tourismus in Hennef			
23		1. Jährliche Veranstaltung von „Kunst auf der Burg“ in den Sommermonaten	laufend		Haushalt 2016 sieht auskömmliche Mittel vor.
24		2. Ergänzung um Bildhauerworkshops (ev. auch in Kooperation mit weiteren Institutionen)			Im Hinblick auf das HSK ist dieses Ziel aus Kostengründen vorerst 2016ff zurückgestellt. Dies ist auch deswegen schadlos, weil die Ausstellung an sich sehr erfolgreich ist.
25		Literatur wird als wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in Hennef aus ihrem Schattendasein herausgeführt. Lücken im Angebot (Lesungen, Literaturgruppen) sollen geschlossen, bestehende Angebote unterstützt werden.	laufend		"Literatur in der Fabrik" bietet auch 2016 eine Lesung der Hennefer Literaturgruppe.
26		Jährlich sollen mindestens zwei bekanntere Autoren für Lesungen gewonnen werden.			Darüber hinaus kooperieren Kulturamt und Bibliothek eng bei der Verabstaltung von Lesungen. 2015 standen sieben Lesungen auf den Programm. Auch 2016 werden je nach Kosten, Aufwand und Verfügbarkeit in lockerer Folge Lesungen geboten.
27		Die Arbeit von Literaturgruppen soll gefördert werden.			
28		Das Kulturamt veranstaltet jährlich ein bis zwei Lesungen, bei denen prominente und engagierte Hennefer aus selbst gewählten Texten lesen.			Lesungen mit sehr bekannten Autoren sind aufgrund der hohen Kosten nur schwer zu realisieren, sind aber für die Zukunft vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel weiter geplant.
29		Literatur soll fester Bestandteil bestehender städtischen Veranstaltungen sein. Im Rahmen vor allem der Europawoche und des Siegtal-Festivals sollen immer auch Lesungen oder Literaturpräsentationen angeboten werden. Hierzu soll auch mit der örtlichen Buchhandlung kooperiert werden.			Lesungen im Rahmen der Europawoche sind aufgrund der dort vorgenommenen konzeptionellen Änderungen nicht vorgesehen, im Rahmen des Siegtal-Festivals je nach Möglichkeit Teil des Programms.
30		Die Stadt unterstützt das Engagement der Betreiber des offenen Bücherschranks vor dem Rathaus und eventuelle weiterer solcher offener Bücherschränke.			Zurzeit zugunsten des Poetry-Slam (Nr. 20) des gleichen Betreibers nicht berücksichtigt.
31		Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, die Angebotslücken in den Bereichen Proberäume für Bands und Chöre, Atelierräume für Künstler und Räume für selbstverwaltete und selbstorganisierte (Jugend-)Kultur zu schließen. Dies soll nach Möglichkeit im Zusammenhang mit einer Lösung der Raumproblematik in den Bereichen Musikschule, Stadtbibliothek, Archiv und Ausstellungsflächen aufgegriffen werden.			

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2016	Status Quo 03/2016
32		Räume für Band- und Chorproben, Ateliers und selbstverwaltete und selbstorganisierte (Jugend)-Kultur bereitstellen.			
33		Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“.	2015/16		siehe Nr. 133
34		Das Archiv der Stadt Hennef ist neben seiner Funktion als Verwaltungsarchiv wichtigster Träger von Geschichtskultur und Stadtgeschichte. Angesichts der personellen und räumlichen Ausstattung kann es dieser Aufgabe aber kaum gerecht werden. Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, die Rolle des Archives für Geschichtskultur und Stadtgeschichte auszubauen. Dies soll nach Möglichkeit im Zusammenhang mit einer Lösung der Raumproblematik in den Bereichen Musikschule, Stadtbibliothek, Alternative Kultur und Ausstellungsflächen aufgegriffen werden.			
35		Erweiterung der Fläche für das Stadtarchiv. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“.	2015/16		siehe Nr. 133
36		Hennef kann auf eine reiche Industriegeschichte zurückblicken. Der Kern dieser Geschichte ist die Verbindung Hennefs mit der „Chronos-Waage“. Die Industriegeschichte soll langfristig dauerhaft zur Geltung kommen und in Hennef einen festen Platz haben. Dies soll nach Möglichkeit im Zusammenhang mit einer Lösung der Raumproblematik in den Bereichen Musikschule, Stadtbibliothek, Alternative Kultur und Archiv aufgegriffen werden.			
37		Schaffung von Dauerausstellungsflächen zur Industriegeschichte in Hennef. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“.	2015/16		siehe Nr. 133
38		Die Musikschule wird als eine der wichtigsten Hennefer Einrichtungen der kulturellen Bildung dauerhaft gesichert.			
39		Sicherung der Institution Musikschule und ihres bestehenden Angebotes.	laufend		Entsprechende Mittel sind auch im Haushalt 2016 etatisiert. Die Mittel wurden aufgrund der Schließung der BB-MusicSchool und den zu erwartenden höheren Schülerzahlen 2016 angepasst.
40		Anpassung an die jeweiligen aktuellen Erfordernisse.			
41		Die Ausbildung an der städtischen Musikschule deckt sowohl den populären wie auch klassischen musikalischen Bereich. Im Sinne kommunaler Kulturförderung soll die städtische Musikschule jedoch einen besonderen Schwerpunkt bei der klassischen Ausbildung haben, auch um neben der mehr der Pop- und Rockmusik zugewandten privaten Musikschule ein eigenständiges Profil herauszubilden. Langfristig soll die städtische Musikschule als Ort der Ausbildungsförderung insbesondere von musikalisch hoch talentierten Kindern und Jugendlichen etabliert werden, ohne dabei jedoch die populärmusikalische Ausbildung zu vernachlässigen.			
42		Hennef soll Austragungsort des Regionalwettbewerbs „Musizierende Jugend“ werden.			Dies ist seit 2014 der Fall und soll auch in den kommenden Jahren der Fall sein (Wettbewerb "kleine Spielkreise").
43		Die Meys Fabrik soll als Konzertsaal für klassische Konzerte dienen.			Der Saal dient immer wieder für klassische Konzerte im Rahmen des Kulturprogramms, für Chorkonzerte oder für Schüler- und Lehrerkonzerte der Musikschule. 2016 wird die Meys Fabrik mit einem neuen Flügel ausgestattet.

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2016	Status Quo 03/2016
44 45 46		Die Musikschule wird in die Lage versetzt, für besonders talentierte Jugendliche eine Spitzenförderung anzubieten Konzept Umsetzung			Vor der Hintergrund der im Aufbau befindlichen Kooperation mit der Gesamtschule West, des Wechsels in der Spitze der Musikschule 2015 und des zu erwartenden Umzuges der Musikschule in die Wehrstraße wird dieses Ziel zunächst zurückgestellt.
48		Die Musikschule veranstaltet ein jährliches Preisträgerkonzert ihrer „Jugend-Musiziert“-Teilnehmer und -Preisträger.			Am 14.12.2014 fand in Hennef das Preisträgerkonzert "Musizierende Jugend des Rhein Sieg Kreises" statt. Hennefer Teilnehmer am Wettbewerb "Jugend Musiziert" spielen regelmäßig bei den Schülerkonzerten der Musikschule.
49		Der in den letzten Jahren zunehmende Ganztagsunterricht wird in Hennef durch die Einrichtung einer zweiten Gesamtschule als Ganztagschule und die Umwandlung des Gymnasiums in eine Ganztagschule weiterentwickelt. Die Angebote der Musikschule können daher von Kindern und Jugendlichen nur noch unter erschwerten Bedingungen in Anspruch genommen werden. Die Musikschule muss darauf mit neuen Konzeptionen und Kooperationsprojekten reagieren.			
50		Kooperationsprojekte mit den Hennefer Schulen sollen eingerichtet und ausgebaut werden.	laufend		Die Möglichkeit einer umfangreichen Kooperation zwischen Institutionen und Vereinen im kulturellen und sportlichen Bereichen und den Hennefer Schulen wird zurzeit erarbeitet. Zwischen denm Schulen und dem StadtSportVerband wurde eine entsprechende Vereinbarung bereits 2015 unterzeichnet, die Erweiterung auf die Musikschule ist geplant.
51		Bestehende Schwierigkeiten für Musiklehrer, aufgrund langer Fahrtzeiten Angebote in den OGSen zu machen, sollen aus dem Weg geräumt werden.			Es hat sich gezeigt, dass hier keine pauschale Lösung möglich ist, da es sich jeweils um individuelle Fälle handelt. Es sind nur Einzelfallentscheidungen möglich
52		Die Musikschule soll an der neuen Gesamtschule von Anfang an als Anbieter von Unterricht und AGs mit berücksichtigt werden.	laufend		2014 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der Gesamtschule West und der Musikschule geschlossen, der durch regelmäßige Treffen und mehr und mehr Projekte in Kooperation mit den Musiklehrern der Schule stetig weiter mit Leben erfüllt wird. Ein wichtiger weiterer Schritt war 2015 die Anschaffung von Blasinstrumenten und die Gründung einer Bläsergruppe an der Schule
53		Das breite, von Vereinen getragene musikalische Leben in Hennef und die Angebote der Musikschule sollen besser miteinander vernetzt werden.			
54		Kooperationsprojekte mit den Hennefer Vereinen sollen eingerichtet und ausgebaut werden. Die Musikschule wird die „Schule der Vereine“.			Vor der Hintergrund der im Aufbau befindlichen Kooperation mit der Gesamtschule West, des Wechsels in der Spitze der Musikschule 2015/16 und des zu erwartenden Umzuges der Musikschule in die Wehrstraße wird dieses Ziel zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen.
55		Im Rahmen von Konzerten und anderen Veranstaltungen sollen Musikschule und Vereine Ergebnisse ihrer Kooperationsprojekte präsentieren.			
56		Die bestehenden Räumlichkeiten der Musikschule sind auf Dauer nicht konkurrenzfähig. Alle zurzeit genutzten Räume muss sich die Musikschule mit der Realschule teilen, zudem fehlt ein Probenraum für Bands / Ensembles. Die Musikschule soll auch im Hinblick auf die Räumlichkeiten dauerhaft konkurrenzfähig sein und langfristig besser ausgestattet werden.			
57		Mittelfristig: Verbesserung der räumlichen Situation im Zuge der Umwandlung der Realschule in einen Standort der zweiten Gesamtschule.	2016		Die Musikschule soll mittelfristig an den Standorte Wehrstraße umgelagert werden. Siehe dazu Beschlussvorlage V/2014/3718 aus den Sitzungen 12.11.2014 Ausschuss für Schule und Inklusion und 18.11.2014 Ausschuss für Kultur, Sport und Städtepartnerschaften.

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2016	Status Quo 03/2016
58		Langfristig: Schaffung von eigenen adäquaten Räumlichkeiten. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“.	2015/16		siehe Nr. 133
59	Neben den Aktivitäten im klassischen Bereich und der Spitzenförderung soll die Musikschule auch im Rock- und Pop-Bereich weiter entwickelt werden.				
60		Das RockPopFestival wird als jährliche Veranstaltung der Musikschule etabliert. (Sofern die Mittel nicht bereitgestellt werden können, wird versucht, diese über Fördermittel zu beschaffen.)	2017 2019		Das RockPopFestival fand erstmals 2012 mit mäßigem und dann wieder 2014 mit großem Erfolg statt. 2015 wurde es als Teil der Europawoche open-air auf dem Marktplatz durchgeführt - ebenfalls wieder mit gutem Erfolg. Dabei bewarben sich allerdings bis auf eine Ausnahme nur Bands, die auch 2014 schon dabei waren. Das wurde beschlossen, das Festival künftig im Zweijahresrhythmus zu veranstalten, um jungen Bands mehr Zeit zum Aufbau zu geben.
61		Es werden verstärkt Kooperationsprojekte mit der privaten Musikschule angestrebt.			Kooperationen bergen das Risiko, eine klare Positionierung am Markt zu verwischen. Die Auflösung der BB-Music-School Ende 2015 zeigt die Grenzen von Kooperationen mit marktwirtschaftlich orientierten Schulen. Kooperationen sind nur in kleinem Rahmen und punktuell anlassbezogen denkbar.
62		Schaffung von Probenräumen für Bands. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“.	2015/16		siehe Nr. 133
63	Neben den Anstrengungen bei der klassischen Ausbildung, im Rock-Pop-Bereich und bei der Spitzenförderung soll die Musikschule – ebenfalls in Abgrenzung zu privaten Anbietern – auch im Seniorenbereich ihr Angebot ausbauen und etablieren.				
64		Die Musikschule der Stadt bietet speziell für Seniorinnen und Senioren, auch und gerade für solche, die unter Demenz leiden, spezielle musikalische Angebote.	laufend		
65	Um ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen, konkurrenzfähige Angebote machen und für Schülerinnen und Schüler attraktiv bleiben zu können, ist eine moderne Ausstattung mit Instrumenten unabdingbar.				
66		Die Musikschule soll über ein ausreichendes Angebot an Leih- und Unterrichtsinstrumenten verfügen: Aufwertung des Etats für den Erwerb von Musikinstrumenten.	2014	2.700 €	Aufgrund des HSH wurde der Ansatz im Vergleich zu 2015 um 3.000 Euro reduziert.
67	Die Bibliothek wird als eine der wichtigsten Hennefer Einrichtungen der kulturellen Bildung dauerhaft gesichert.				
68		Sicherung der Institution Stadtbibliothek und ihres bestehenden Angebotes.	laufend	ca. 260.000 €	Haushalt 2016 sieht auskömmliche Mittel vor.
69		Anpassung an die jeweiligen aktuellen Erfordernisse.			

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2016	Status Quo 03/2016
70		Die Hennefer Stadtbibliothek als außerschulische Bildungseinrichtung, als Ort der kulturellen Bildung, der Medien- und Informationsversorgung, des Informationsaustausches, der Begegnung, der Unterhaltung und als kompetenter Ansprechpartner für die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz behält einen festen Platz im gesellschaftlichen, kulturellen und bildungspolitischen Leben der Stadt und baut diesen aus. Die Stadtbibliothek Hennef bietet auch in Zukunft Zugang zu Information und Wissen für alle. Sie stellt Angebote zur Kompetenzförderung (Lesen, Hören, Mediennutzung) insbesondere auch für bildungsferne Zielgruppen bereit und gestaltet somit soziale Gerechtigkeit mit. Entscheiden ist hierbei, dass für die Stadtbibliothek immer die größtmögliche Qualität und Aktualität im Hinblick auf den Medienbestand, die Fachlichkeit, die technische Ausstattung und das Angebot an Dienstleistungen sichergestellt wird.			Die Anfang 2015 vorgestellte Bibliothekskonzeption bietet eine genaue und fundierte Übersicht aller Ziele und geplanten Maßnahmen bis 2020.
71		Der Bibliothek werden die entsprechenden Räumlichkeiten und die entsprechende Ausstattung zur Verfügung gestellt, um dieser Rolle gerecht zu werden. Der Ausbau des Angebotes an Medieneinheiten macht nur bei einer gleichzeitigen räumlichen Verbesserung Sinn. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“.	2015/16		siehe Nr. 133
72		Der Medienbestand wird ausgebaut. Die Aufstockung ist erst möglich bei einer Erweiterung der Bibliothek. Ev. Kosten sind daher in dieser tabellarischen Übersicht noch nicht relevant.			
73		2012 wurde in der Stadtbibliothek die „Onleihe“ eingeführt (Ausleihe elektronischer Medien, „eBooks“). Das Angebot soll dauerhaft gesichert und stetig verbessert werden.			
74		1. Sicherung der Betriebskosten			
75		2. Erwerb und Ersatzbeschaffung von Leih-Lesegeräten.			Haushalt 2016 sieht auskömmliche Mittel vor. Die Stadtbibliothek verfügt mittlerweile über acht Geräte, der Bedarf ist damit zurzeit gedeckt.
78		Um Kunden eine Medienrückgabe außerhalb der Öffnungszeiten und in möglichst vielen Ortsteilen möglich zu machen, sollen automatisierte Rückgabeböden für Medien angeschafft werden.			
79		1. Ermittlung von Kooperationspartnern, die Rückgabeböden aufstellen.	2016/2017		
80		2. Anschaffen der Böden.	2016/2017		
81		3. Gewährleistung einer regelmäßigen Entleerung.	2016/2017		Haushalt 2016 sieht auskömmliche Mittel für die Anschaffung einer Rückgabestelle vor. Die Details werden dem Ausschuss in der Sitzung am 1.3.2016 in einem Konzept vorgestellt.
84		Die technische Infrastruktur wird zum Nutzen der Kunden ausgebaut durch			
85		1. Erweiterung und Verbesserung der PC-Arbeitsplätze			
86		2. einen „Hot Spot“ für einen W-Lan-Zugriff ins Internet			Die Erweiterung und Verbesserung der PC-Arbeitsplätze soll laufend je nach verfügbaren Haushaltsmitteln erfolgen. Eine grundsätzliche Erweiterung der PC-Arbeitsplätze wäre erst bei einer Erweiterung der Bibliothek möglich. Wurde bereits 2013 mit Hilfe des Fördervereins realisiert.

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2016	Status Quo 03/2016
87		3. die Einrichtung Bargeldlosen Zahlungsverkehrs	2016		Seit Anfang 2015 besteht die Möglichkeit, die Jahresgebühr per Überweisung zu bezahlen. Die Möglichkeit der Kartenzahlung vor Ort wird 2016 geprüft.
88		Ausbau eines Netzwerkes der Stadtbibliothek mit Bildungs- und Kultureinrichtungen. Analyse möglicher Partnerschaften und Aufbau von Partnerschaften und Kooperationen.			Möglichkeiten werden in der Anfang 2015 vorgestellten Bibliothekskonzeption betrachtet.
90		Die Stadtbibliothek sucht die Kooperation mit sonstigen örtlichen Büchereien, zum Beispiel Gemeindebüchereien oder solchen in Seniorenheimen. Die Möglichkeit, Art und Form der Zusammenarbeit muss im Detail geprüft werden. Analyse der Möglichkeiten 2013. Umsetzung frühestens ab 2014, sofern Kosten entstehen, sofort sofern keine Kosten entstehen.			Möglichkeiten werden in der Anfang 2015 vorgestellten Bibliothekskonzeption betrachtet.
91		Die Stadtbibliothek ermittelt Wege, im Sinne der Vernetzung, Kooperationen und einer flächendeckenden kompetenten Informations- und Literaturversorgung gerne ihr Know-How den Schulen respektive den Schulbibliotheken zur Verfügung zu stellen. Ziel ist die Beratung bei Bestandsaufbau und der -pflege sowie die ein gemeinsamer stadtweiter Katalog (Einpfege der Daten, einheitliche Ausleihkonditionen u.ä.) – auch möglichst mit den kirchlichen Büchereien. Hierzu wären, in Zusammenarbeit mit der IT, finanzielle Mittel für die technische Infrastruktur und personelle Ressourcen notwendig.			Möglichkeiten werden in der Anfang 2015 vorgestellten Bibliothekskonzeption betrachtet.
92		Hennef ist eine moderne, vielfältige und bunte Stadt, in der Menschen vieler Nationen und Religionen leben. Hennef pflegt drei Städtepartnerschaften, die Hennefer Schulen darüber hinaus zahlreiche weitere Partnerschaften. Die hierbei erlangte interkulturelle Bildung bringt das „Fremde“ näher, baut Ängste ab, fördert das Verständnis für andere Kulturen und die Toleranz gegenüber anderen Lebensentwürfen und dient somit der Völkerverständigung und dem friedlichen Miteinander. Die Stadt fördert dies vor allem über die Städtepartnerschaften aber auch auf der Ebene der Schulen und anderer Bildungseinrichtungen oder auch mit dem „Interkult“, der „Interkulturellen Beratungs- und Begegnungsstätte der Stadt Hennef“.			
93		Die Stadt fördert weiterhin wie bisher die Aktivitäten des Städtepartnerschaftsvereins, der im Namen der Stadt die offiziellen Beziehungen zu Hennef's Partnerstädten pflegt.	laufend	6.000 €	Haushalt 2015 sieht auskömmliche Mittel vor.
94		Die Stadt fördert Aktivitäten in Schulen, die der Völkerverständigung und Toleranz dienen und somit dazu geeignet sind Fremdenfeindlichkeit abzubauen.	2017		Im Haushaltsentwurf 2015 vor dem Hintergrund des HSK nicht berücksichtigt. Wird

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2016	Status Quo 03/2016
95		1. Fördermittel für Schulprojekte (für Materialkosten etc.).	2017		für 2017 erneut beantragt (1000 Euro Fördermittel, 300 Euro Förderpreis).
96		2. Jährlicher Förderpreis (als Zuschuss für Kurs-/Klassenfahrten bzw. für die Klassenkasse) für ein herausragendes Projekt.			
99		Förderung des kulturellen Austausches in Kooperation mit dem Interkult.			Seitens des Interkult ist vorgesehen, 2016 ein "Fest der Kulturen" oder "Fest der Vielfalt" zu veranstalten. Eine Zusammenarbeit mit dem Kulturamt wird angestrebt.
100	Die Zuständigkeiten für das Ehrenamt innerhalb der Verwaltung werden festgeschrieben. Das Engagement ehrenamtlich tätiger Menschen wird von den zuständigen Bereichen in angemessener Weise gewürdigt.				
102		Die Aufgabenverteilung soll neu und verlässlich für alle Beteiligten festgeschrieben werden, um Reibungen und Reibungsverluste bei der Pflege ehrenamtlichen Engagements zu vermeiden.	2013		Die Betreuung Ehrenamtscard sind 2014 an Amt 41 übergegangen.
103		Die zuständigen Bereiche veranstalten gemeinsam einen jährlichen Ehrenamtstag.	laufend		Fand 2013 (Jugendamt), 2014 (Interkult) und 2015 (Senioren) statt. 2016 werden die Kulturschaffenden in den Mittelpunkt gestellt. 2017 wäre das Jugendamt wieder federführend.
104	Das Ehrenamt im Bereich der Kultur – Kunstvereine, Musikvereine und Chöre, Tanz- und Theatervereine und –initiativen, Heimat- und Brauchtumsvereine – wird als wesentlicher Bestandteil des vielfältigen kulturellen Lebens gefördert.				
105		Die Karnevalsumzüge werden weiterhin wie bisher finanziell gefördert.	laufend	2.000 €	Entsprechende Mittel sind auch im Haushalt 2016 etatisiert
106		Die Stadt fördert die Traditionen des Gemeinschaftslebens und den Erhalt traditioneller Gebräuche (bevorzugt solcher, die nur noch selten durchgeführt werden oder wieder belebt werden sollen). Vereine und Initiativen können auf Antrag eine einmalige Anschubfinanzierung für einzelne Brauchtumsveranstaltungen erhalten.	laufend	4.000 €	Entsprechende Mittel sind auch im Haushalt 2016 etatisiert.
107		Der Stadtverband Hennefer Chöre wird wie bisher jährlich bezuschusst.	laufend	3.500 €	Entsprechende Mittel sind auch im Haushalt 2016 etatisiert.
108		Das wesentlich von ehrenamtlich engagierten Menschen getragene kulturelle Leben Hennefs wird im Rahmen des Möglichen durch die Stadt gefördert.	laufend		Konnte bislang aufgrund der Vielzahl der laufenden Projekte noch nicht umgesetzt werden. Die Möglichkeiten müssen noch analysiert werden.
109		1. Bestehende förderliche Maßnahmen (wie die kostenlose Bereitstellung städtischer Räume oder günstige Konditionen in der städtischen Hausdruckerei) bleiben dauerhaft erhalten.			
110		2. Zur Ermittlung weiterer unterstützender Maßnahmen werden intensive Gespräche mit Vereinen und Initiativen geführt und im Rahmen eines Förderkonzeptes vorgelegt.			
114		Die Stadt vergibt einen Ehrenamtspreis speziell für ehrenamtlich tätige Menschen im Kulturbereich.			Im Haushaltsentwurf 2016 vor dem Hintergrund des HSK nicht berücksichtigt.
116		Analog zum seit 2004 bestehenden KinderSportFest soll einmal im Jahr ein „KinderKulturFest“ stattfinden.			Konnte bislang aufgrund der Vielzahl der laufenden Projekte noch nicht umgesetzt werden. Die Möglichkeiten und genauen Kosten müssen noch analysiert werden.

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2016	Status Quo 03/2016
117	Kulturelle und Künstlerische Angebote in den Kindertageseinrichtungen, Offenen Ganztagschulen und im Jugendzentrum werden gefördert, Kooperationen mit Künstlern und kulturellen Vereinen unterstützt.				
118		Es steht ein jährlicher Etat zur Verfügung, um herausragende Kulturprojekte in Hennefer Kindertageseinrichtungen zu fördern, beispielsweise die Kooperation mit einem bildenden Künstler, Kooperationsprojekte mit der Musikschule oder Musikvereinen.	2015	2.000 €	Entsprechende Mittel sind auch im Haushalt 2016 etatisiert. 2015 wurde aus den Mitteln ein Märchenprojekt in den städt. Kitas umgesetzt.
119	Musik von und für Jugendliche wird gefördert.				
120		Schaffung von Probenräumen für Bands. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“.	2015/16		siehe Nr. 133
121	Jugendliche erhalten die Möglichkeit, in einem selbstverwalteten Kulturcafe kulturelle Angebote auf die Beine zu stellen.				
123		Langfristig: Schaffung von eigenen adäquaten Räumlichkeiten. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“.	2015/16		siehe Nr. 133
124	In einer dem demografischen Wandel unterworfenen Gesellschaft ist es eine besondere Aufgabe, kulturelle Angebote gerade auch auf die Bedürfnisse der älteren Generation zuzuschneiden. Dies soll vor allem in Kooperation mit bestehenden Institutionen erfolgen, zum Beispiel der Musikschule, der Volkshochschule, dem Altenhilfeverein, der Bürgerstiftung Altenhilfe, dem Seniorenbüro und den Seniorenresidenzen in der Stadt.				
125		Die Musikschule der Stadt bietet für Seniorinnen und Senioren, auch und gerade für solche, die unter Demenz leiden, spezielle musikalische Angebote.	laufend		
126		Kooperationen zur Schaffung von kulturellen Angeboten speziell für Seniorinnen und Senioren. Analyse von Kooperationsmöglichkeiten und Prüfung möglicher Kosten in Kooperation mit dem Altenhilfeverein und der Bürgerstiftung Altenhilfe.			Hier eröffnen sich aktuell durch die "Leitlinie Älterwerden in Hennef" neue Möglichkeiten, die noch im Detail betrachtet werden müssen. Im Leitlinienprozess "Älterwerden" befasst sich bereits eine Arbeitsgruppe mit dem Thema Bildung/Kultur/Freizeit.
128	Bei kulturellen Angeboten seitens der Stadt, insbesondere Musikschule und Bibliothek, soll die in jeder Hinsicht barrierefreie Zugänglichkeit gewährleistet werden, damit Seniorinnen und Senioren auch im Falle körperlicher Einschränkungen die Angebote soweit als möglich wie gewohnt wahrnehmen können.				
129		Barrierefreie Zugänglichkeit aller Hennefer Kultureinrichtungen. Prüfung des Status Quo. Konzeptionierung eventuell nötiger Änderungen.	2016		Eine Prüfung der barrierefreien Zugänglichkeit der Kultureinrichtungen ist dann für 2016 vorgesehen, sofern die personellen Ressourcen dies zulassen.

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2016	Status Quo 03/2016
130	Die Aufgabenverteilung im „Schulverwaltungs-, Kultur- u. Sportamt“ wird an die Anforderungen der einzelnen Teilbereiche angepasst.				
131		Die Aufgabenverteilung im „Schulverwaltungs-, Kultur- und Sportamt“ wird an die Anforderungen der einzelnen Teilbereiche angepasst.			Wurde bereits 2013 realisiert.
133	Schaffung eines „Kulturzentrums Hennef“.				
134		Prüfung der Möglichkeiten und Kosten eines „Kulturzentrums Hennef“, Prüfung aller Fördermöglichkeiten. Ermittlung eines möglichen Gutachters. Beauftragung eines Gutachtens.	2016		Eine Begutachtung der Idee eines Kulturzentrums soll dem Kulturausschuss in der zweiten Jahressitzung 2016 vorgestellt werden.